

Freie Bürger gespalten

Im Gegensatz zu ihren Kollegen im Stadtrat wollen vier bekannte Mitglieder der Bürgerbewegung lieber Frank Richter als Olaf Raschke unterstützen.



Zieht bald ein neuer Chef ins Meißner Rathaus ein? (Symbolfoto)

© Andreas Weihs

Meißen. Als „ein echtes Missverständnis“ hat der frühere Meißner Stadtrat Helge Landmann die Information bezeichnet, wonach sich die Wählerliste Freie Bürger im Stadtrat bei der anstehenden Oberbürgermeisterwahl für Amtsinhaber Olaf Raschke ausspricht. „Wir wissen nicht, woher Dorothee Finzel, Simone Teske und Alexander Rost die Legitimität bezogen hätten, im Namen der Freien Bürger für Meißen Olaf Raschkes Wahlkampf zu unterstützen“, schreiben Landmann, Stefan Nierade, Anne

Nierade und Sabine Forberger an die SZ. Weiter heißt es: „Weder, dass die Mitglieder der gemeinsamen Wählerliste eingeladen worden wären zu einer entsprechenden Beschlussfassung, noch, dass man verdienstvolle Mitstreiter aus der Vergangenheit befragt hätte.“ Die Unterzeichner distanzieren sich von einem in ihren Augen undemokratischen, bürgerfernen und selbstgefälligen Handeln. Sie empfehlen ihrerseits Frank Richter als neuen Oberbürgermeister der Stadt Meißen.

Enttäuscht über das Plädoyer der drei Freie-Bürger-Stadträte zeigte sich auch SPD-Stadtrat Matthias Rost. Eine Zusammenarbeit mit den Kollegen in der gemeinsamen Fraktion werde in Zukunft schwierig. Bereits zum Politischen Aschermittwoch 2018 hatte sich Rost zufolge angedeutet, dass die Freien Bürger langsam in Richtung CDU hin tendierten. Die Freien Bürger habe er bislang immer dem linken und progressiven politischen Lager zugerechnet. Das schein nun leider nicht mehr so zu sein.

(SZ/pa)